



PFAD

Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien e.V.

Anmeldung

Wir bitten um rechtzeitige Rücksendung des beigefügten Anmeldebogens

Tagungspreis: **75 € / 50 €** (PFAD-Mitglieder)

Anmeldefrist: **20.09.2010**

per Fax: **030 / 4798 5031**

per Post: **PFAD Bundesverband e.V.
Geisbergstr. 16
10777 Berlin**

per E-Mail: info@pfad-bv.de

Rückfragen
per Telefon: **030 / 9487 9423**

Gefördert durch das

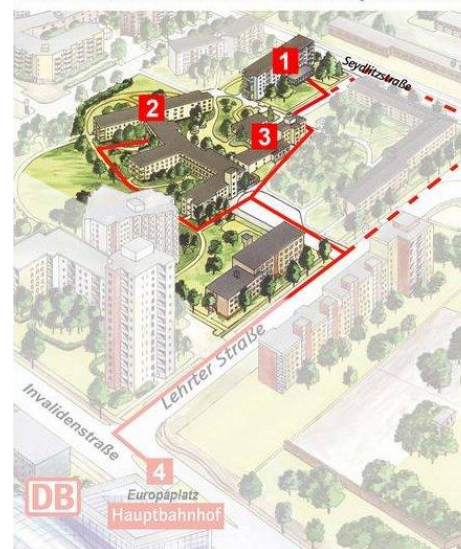


Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Tagungsort

**Jugendgästehaus der Stadtmission
Zentrum am Hauptbahnhof
Lehrter Str. 68
10557 Berlin**

Gästehäuser im Zentrum am Hauptbahnhof



1 = Jugendgästehaus

Für PKW: Zufahrt über Seydlitzstraße 20,
Parkplätze vor dem Gebäude

Für Bahnreisende:
Hauptbahnhof Ausgang „Europaplatz“

Berlin, 18. Oktober 2010



ReferentInnen: RAIN Gila Schindler,
Prof. Dr. Klaus Wolf

Veranstalter: PFAD Bundesverband, BMFSFJ



Verlässlichkeit und Verbindlichkeit für Pflegekinder und ihre Familien

Qualität in der Pflegekinderhilfe ist ein vielgestaltiges Thema. Wie aber ist das Ziel von rechtlich abgesicherten, professionell begleiteten und qualifizierten Pflegefamilien in einer Gesellschaft mit pluralen Familienkonstruktionen zu erreichen? Es geht zunächst um eine sinnvolle Verknüpfung von Rechtskonstruktionen und Strukturen der Arbeitsorganisation in den Jugendämtern. Ebenso wichtig ist der Abgleich von Forschungsergebnissen mit der Praxis der Jugendhilfe und die Umsetzung neuer, wissenschaftlich fundierter Empfehlungen im familiären Erziehungsalltag.

Im rechtlichen Teil wird die Juristin und Sozialpädagogin Gila Schindler einen Überblick über mögliche gesetzliche Änderungen geben. Mit Blick auf eine rechtliche Absicherung von Pflegeverhältnissen wird für Kinder, die bereits längere Zeit in Pflegefamilien leben, die Installierung eines Dauerpflegeverhältnisses im BGB ins Auge gefasst. In der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) soll eine Verbesserung der Bedingungen von Pflegekindern und ihren Familien erreicht werden.

Im sozialwissenschaftlichen Teil wird Prof. Dr. Klaus Wolf, Experte für das Pflegekinderwesen von der Universität Siegen, die Bedürfnisse der Pflegekinder und ihrer Familien nach dem Stand der Forschung und im Nachgang zu den Ergebnissen der DJI-Studie (2005-10) präsentieren.

Am Nachmittag können die Teilnehmenden in vier Arbeitsgruppen weitere Details zu den einzelnen Themen erarbeiten. Abschließend werden die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zusammengetragen und im Idealfall als Vorschläge zu Gesetzesänderungen von BGB und SGB VIII formuliert.



Programm

18.10. 2010

- 10:00 Informelles Anreisefenster
- 10:30 Begrüßung / Grußwort:
Frau Dr. Heike Schmid-Obkirchner,
BMFSFJ
- 11:00 Rechtlicher Teil / Input Frau Gila Schindler
- 11:45 Sozialpäd. Teil / Input Herr Prof. Wolf
- 12:30 Vorstellung Workshops
- 13:00 Mittagessen
- 14:00 Arbeitsgruppen 1-4
- AG 1 Kriterien für die gelungene Vermittlung eines Pflegekindes
- AG 2 Kriterien für gute Herkunftselternarbeit
- AG 3 Anforderungen an die Begleitung von Pflegeverhältnissen
- AG 4 Rechtliche Absicherung von Dauerpflegeverhältnissen
- 16:00 Kaffeepause
- 16:30 Plenum / Zusammenführung der Ergebnisse
- Ende: 17:00 Uhr



Arbeitsgruppen

AG 1 Kriterien für die gelungene Vermittlung eines Pflegekindes

Moderation: Frau Judith Pierlings und Herr Dirk Schäfer, Forschungsteam des ZPE Siegen
Fachinput: Frau Heidrun Sauer, Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V. und PFAD Bundesverband.

AG 2 Kriterien für gute Herkunftselternarbeit

Moderation: Herr Prof. Dr. Josef Faltermeier, Hochschule RheinMain
Fachinput: Frau Christiane Steinwedel, Team Pflegekinderhilfe und Adoption, Frankfurt/M. und PFAD Bundesverband.

AG 3 Anforderungen an die Begleitung von Pflegeverhältnissen

Moderation: Frau Diana Eschelbach, DIJuF
Fachinput: Frau Gabriela Lerch-Wolfrum, StMAS Bayern und PFAD Bundesverband.

AG 4 Rechtliche Absicherung von Dauerpflegeverhältnissen

Moderation: Herr RA Eberhard Schrey, PFAD FÜR KINDER Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Fachinput: Herr Prof. Dr. Ludwig Salgo, Universität Frankfurt/Main (angefragt); Herr Dr. Thomas Meysen, DIJuF.